Wunderbauten in Siam

Aufnahmen: PRESS-PHOTO

Der Tempel „Wat Chang", das Wahrzeichen von Bangkok

Einer der Staaten Asiens, der das Interesse der Europäer mit am meisten fesselt, ist Siam, das alte Königreich in Hinterindien. Das Reich des weißen Elefanten, dessen König unumschränkter Herrscher ist, hat eine lange, sagenhafte Geschichte. Siam, dem in den letzten 4 Jahrzehnten umfangreiche Landgebiete durch Frankreich und England geraubt wurden, hat die Selbständigkeit für den Rest seines Gebietes nur infolge der Eifersucht zwischen diesen Staaten behalten können. Durch den Druck dieser Mächte gezwungen, schloß auch Siam sich 1917 den Feinden Deutschlands

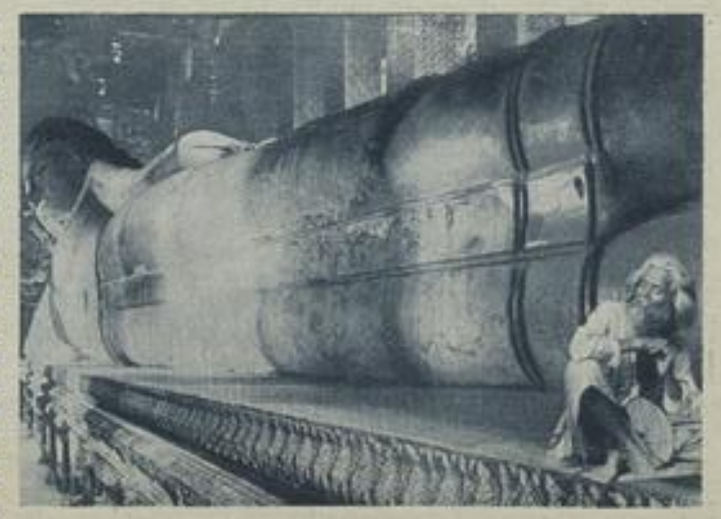
Tempelportal in Bangkok

Der König von Siam in einer feierlichen Prozession

an, doch ist inzwischen durch neue Verträge den Deutschen in Siam wieder freiere Hand gegeben. Die hauptsächlich aus mongolischen Siamesen bestehende Bevölkerung bekennt sich zur Religion des Buddhismus, zu dessen Ehren sie einen pomphaften Kultus entfaltete. Zahllose architektonische und künstlerisch wertvolle Baudenkmäler sind für die buddhistische Lehre errichtet worden. Daneben finden sich umfangreiche, in ihrer bizarren Eigenart fesselnde weltliche Bauten. Die asiatische Architektur, die für die Baukunst fast aller Kulturen von tiefgehender

Nebeneingang des Tempels „Wat Chang"

befruchtender Bedeutung war und noch heute ist, findet in der Architektur Siams einen ihrer glänzendsten Gipfelpunkte. Die eigenartigen Formen, durch die wir an manche Einzelheit der europäischen Frühgotik erinnert werden, gibt der Struktur des siamesischen Tempels und Palastes ein ganz charakteristisches Aussehen, das, wie unsere Aufnahmen zeigen, die Prachtbauten dieses Landes mit einer Eigenart auszeichnet, die nie und nirgends von anderen Völkern in dieser Weise erreicht worden ist.



Der berühmte „Liegende Buddha" in Bangkok

Die deutsche Seemannsschule in Finkenwärder bei Hamburg

BILDER: PRESS-PHOTO

Hernblassen der Rettungsboote

Beim Segelexerzieren auf dem Schulschiff

Das theoretische und praktische Wissen, das einen Seemann befähigt, ein Schiff und seine mannigfachen Einrichtungen zu handhaben, kann im wesentlichen nur durch langjährige Tätigkeit an Bord gewonnen werden. Dennoch haben die in allen Seestaaten bestehenden Seemannsschulen außerordentlich fruchtbar bei der Heranbildung tüchtigen seemännischen Nachwuchses gearbeitet. In Deutschland ist dies die seit dem Jahre 1862 bestehende deutsche

Blick in den Schlafsaal mit den Hängematten

Seemannsschule in Finkenwärder bei Hamburg, in der junge Leute für den Kapitänberuf auf Handelsschiffen in ein- und zweijährigem Kursus ausgebildet werden. Die Schule, die unter Leitung eines Kuratoriums von Hamburger Reedern und von Professor Dr. Bolte steht, erfreut sich lebhaften Zuspruches. Hier lernen die jungen Seeleute die Handhabung der Takelage, des Ankergeschirrs, der Ruder und der Sicherheitseinrichtungen.

Unterricht im Schleißen, Knoten usw.
Links: Unterricht im Flaggensignalisieren

Am Gangspill
Rechts: Aufentern

Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF
SLUB Wir führen Wissen.